

## Villars-sur-Glâne: Erschwerter Start ins neue Jahr

Die Gemeinde Villars-sur-Glâne muss in den ersten Wochen des Jahres 2017 ohne Budget auskommen.

**VILLARS-SUR-GLÂNE** Es wird wohl Ende Januar oder sogar Anfang Februar, bis der Generalrat von Villars-sur-Glâne über das Budget 2017 entscheidet. Eigentlich hätte dies bereits vergangenen Mittwoch passieren sollen, doch der Generalrat wies das vom Gemeinderat vorgeschlagene Budget zurück (die FN berichteten). Nun muss der Gemeinderat den Voranschlag noch einmal vors Parlament bringen. Unter Berücksichtigung aller vorgeschriebenen Fristen und wegen der bevorstehenden Feiertage sei das aber frühestens Ende Januar möglich, sagte Syndique Erika Schnyder gestern auf Anfrage. Der Gemeinderat habe am Montag über die Situation diskutiert und sei zum Schluss gekommen, dass er nichts erzwingen wolle, was zu einem Rekurs führen könnte. Welche Änderungen allenfalls am Budget vorgenommen werden, wird der Gemeinderat erst nach den Weihnachtsferien diskutieren. Bis dahin gelte es unter anderem abzuklären, ob die ursprünglich vorgesehene Erhöhung der Immobiliensteuer überhaupt rückwirkend geltend gemacht werden könnte, so Erika Schnyder. Die Erhöhung der Immobiliensteuer war mit ein Grund für die Rückweisung des Budgets.

### Ärgerlich, nicht dramatisch

Dass die Gemeinde Villars-sur-Glâne vorerst ohne Budget dasteht, ist für Syndique Erika Schnyder ärgerlich, aber nicht dramatisch: «Vieles ist blockiert. Wir können zum Beispiel keine Investitionen machen oder Personal einstellen.» Rechtlich gebe es aber kein Problem, da ein Budget lediglich ein Planungsinstrument sei. «Die laufenden Geschäfte können wir abwickeln, dazu haben wir die Mittel.» **cs**

# Regionales Revival des Stadls

Trudi Lauper hat gute Nachrichten für Schlager-Fans. Gemeinsam mit dem Forum Freiburg organisiert sie am 29. April eine Stadl-Nacht. Zu den auftretenden Stars gehört unter anderem Andy Borg.

Janine Jungo

**FREIBURG** «Es ist bestimmt eine grosse Chance für Freiburg, den Kanton, das Forum sowie auch den Tourismus.» So lautet die Reaktion von Pierre-Alain Morard, neuer Direktor des Freiburger Tourismusverbandes, auf die Ankündigung, dass am 29. April eine Stadl-Nacht stattfinden wird. Trudi Lauper organisiert diese in Zusammenarbeit mit dem Forum Freiburg. Beim Grossereignis handelt es sich gemäss Lauper um ein «regionales Revival im kleinen Rahmen» des bekannten Musikantenstadls, der vor einem Jahr einer Verjüngungskur unterzogen und dann doch eingestellt wurde. «Die Enttäuschung der Leute war sehr gross. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, diese Stadl-Nacht zu organisieren», sagt Trudi Lauper.

### Viele Zuschauer erwartet

Obwohl die Stadl-Nacht gewisse Ähnlichkeiten zum Musikantenstadl aufweise, unterscheidet sie sich stark davon: Grösster Unterschied und Wertmuströpfchen ist die fehlende Übertragung durchs Fernsehen. «Die erste Ausgabe wird das Fernsehen bestimmt nicht übertragen. Aber es ist Zukunftsmusik für weitere Ausgaben», sagt Lauper. Auch Pierre-Alain Morard interpretiert dies als Nachteil: «Das Echo wird bestimmt geringer sein als beim Musikantenstadl.» Lauper erkennt in der fehlenden Übertragung jedoch auch einen Vorteil: «Dadurch, dass die Veranstaltung nicht übertragen wird, werden vielleicht mehr Leute kommen.» Lauper rechnet ausserdem mit vielen Zuschauern, weil Schlager und Volksmusik im Fernsehen nur noch selten zum Programm gehören. «Wir erwarten 3000 Zuschauer und hoffen, dass es 3600 werden.» Selbst wenn so viele Zuschauer kommen, deckt der Er-



Nachdem Trudi Lauper 2009 am Musikantenstadl im Forum dabei war, organisiert sie nun ihre eigene Stadl-Nacht.

Bild Aldo Elena

trag aus den Tickets die Kosten der Veranstaltung nicht. «Die Gagen der Künstler sind natürlich sehr hoch, aus diesem Grund sind wir auf Sponsoren angewiesen», so Lauper. Letztlich werde die Anzahl Zuschauer auch darüber entscheiden, ob es in Zukunft weitere Ausgaben der Stadl-Nacht geben werde.

### Zweisprachige Veranstaltung

Beim Publikum werde es sich bestimmt nicht nur um Deutschschweizer handeln, da ist sich Lauper sicher: «Die Welchen lieben Schlager, und wir gehen davon aus, dass rund die Hälfte der Zuschauer französischsprachig sein wird.» Aus diesem Grund habe sie sich auch entschieden, den Grossanlass nicht nur auf die deut-

sche Sprache zu beschränken. «Die Moderation wird vollständig bilingue sein. Während ich den deutschen Part übernehme, wird Stéphane Décorvet, mit dem ich vor einigen Jahren bei Radio Freiburg zusammengearbeitet habe, auf Französisch moderieren.»

Das Programm vom 29. April sei vielseitig. «Natürlich wollte ich mit Monique einen Schweizer Act aufbieten», so Lauper. Gleichzeitig habe sie aber auch darauf geachtet, Künstler aus Deutschland und Österreich zu engagieren, um allfällige Gäste aus den Nachbarländern anzulocken. «Es sollten zudem Künstler sein, die schon länger im Business sind und die besonders bekannt sind», sagt Lauper. Von Anfang an sei zu-

dem klar gewesen, dass Andy Borg mit dabei sein müsse: «Er hat sofort zugesagt und war sehr begeistert.»

### Feedback bestärkt

Woher sie die Energie nehme, immer wieder solche Grossveranstaltungen zu organisieren, das frage sie sich häufig selbst. «Ich denke, die Musik, aber auch das Organisieren wurden mir in die Wiege gelegt.» Die Arbeit bei Radio Freiburg habe sie bestimmt auch weitergebracht. «Ich denke auch, dass ich die Energie aus den Feedbacks der Leute nehme.» Natürlich gebe es auch Kritiker; diese würden sie aber nur dazu anspornen, neue Herausforderungen anzunehmen und sich zu bewiesen.

### Programm

#### Vielseitiges Programm

Moderiert wird die Stadl-Nacht von Trudi Lauper und Stéphane Décorvet. Auf dem Programm stehen neben Andy Borg auch Partymacher Jürgen Drews, die Schürzenjäger aus dem Zillertal sowie die Mayrhofner. Auch der Schweizer Schlager ist abgedeckt: Auftreten wird Schlagersängerin und Prix-Walo Gewinnerin Monique. Billette für die Stadl-Nacht vom 29. April sind ab 69 Franken auf Ticketcorner sowie direkt über das Forum Freiburg erhältlich. **jj**

## Das etwas andere «Tunnel» geht am 5. Januar auf

**FREIBURG** Wer auf das neue Jahr antossen möchte, kann das im Café Le Tunnel im Freiburger Burgquartier tun. Am 5. Januar öffnet das Kultlokal wieder seine Türen – unter anderen Vorzeichen allerdings. Der Verein La Tuile hat das Café an der Reichengasse übernommen, mit der Idee, einen Ort der Begegnung zu schaffen (die FN berichteten). Der Verein betreibt die Notschlafstelle an der Marlystrasse in Freiburg sowie Wohnungen für begleitetes Wohnen, organisiert aber auch soziale Anlässe wie aktuell das Suppenfest.

### Alle sind willkommen

Im «etwas anderen Café» sind alle willkommen, auch Menschen mit wenig Geld. Konkret können Bedürftige von reduzierten Preisen profitieren. Zudem können Gäste zusätzliche Menüs und Getränke kaufen, die dann anderen zugutekommen. Und La Tuile bietet im «Tunnel» Mini-Jobs für Menschen an, die sonst keinen Zugang zum Arbeitsmarkt mehr finden. **rsa**

# Granges-Paccot schliesst seine Wasserversorgung mit Freiburg kurz

Die Gemeindeversammlung von Granges-Paccot sagt Ja zu einer neuen Wassertransportleitung und zum Budget 2017.

Regula Saner

**FREIBURG** «Wir können Ihnen heute ein Budget präsentieren, das gar nicht so schlecht ist», sagte Gemeindepräsident René Schneuwly am Montagabend anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von Granges-Paccot. Bei einem Betrag von 16,6 Millionen Franken schliesst die Laufende Rechnung 2017 mit einem Plus von knapp 13 000 Franken ab. Geplant sind Investitionen in Höhe von knapp 28 Millionen Franken.

### Kredit für neue Wasserleitung

Mehrere grössere Ausgabenposten sind im kommenden Jahr Gegenstand separater Botschaften. Am Montag hatten die Bürgerinnen und Bürger einzig über den Be-

trag von 300 000 Franken für eine neue Wassertransportleitung zwischen der Stadt Freiburg und Granges-Paccot sowie für die gleichzeitige Sanierung des Wasserverteilnetzes im Quartier Mettetlet zu befinden. Die Transportleitung verläuft auf einer Länge von 650 Metern unter dem Mettetletweg und dem Stadion St. Leonhard durch. Dank ihr kann eine Sanierung des Torryreservoirs, welches der Gemeinde bisher als Feuerlöschbecken diente, vermieden werden.

Wie Gemeinderat Frank Kirchner den Anwesenden erklärte, sei das Torryreservoir in die Jahre gekommen und entspreche nicht mehr den Normen. «Aufgrund des Alters der beiden Becken haben wir keine Garantie, ob die Veränderungen, die wir vornehmen müssten, nachhaltig sicher wären.» Die Gemeindeversammlung hiess sodann das Budget mit der Investition von 300 000 Franken gut.

Der Gemeinderat präsentierte auch seinen Finanz-

plan für die kommenden Jahre. Dabei steigt das Selbstfinanzierungspotenzial der Gemeinde stetig. Von 1,2 Millionen Franken im Jahr 2017 auf 1,6 Millionen Franken im Jahr 2020. Einzig 2018 sinkt er auf 650 000 Franken wegen der Amortisierung des Schulkomplexes Chavully.

### USR III würde einschenken

Ab 2019 rechnet der Gemeinderat mit Mehreinnahmen aufgrund der Unternehmenssteuerreform, die dann eventuell in Kraft tritt. «Entgegen ersten Befürchtungen können wir davon ausgehen, dass wir zu den Gewinnern der Reform gehören würden», so Schneuwly. Denn in Granges-Paccot seien einige Unternehmen mit einem Sonderstatus, etwa Holdings, angesiedelt. Während aufgrund der Unternehmenssteuerreform normale Firmen weniger Steuern zahlen würden, müssten Holdings neu die volle Gewinnsteuer entrichten. Und das würde in Granges-Paccot einschenken.

Die Gemeindeversammlung hatte schliesslich noch über die Aufnahme von Matran sowohl beim Gemeindeverband Coriolis Infrastrukturen (Freiburg, Villars-sur-Glâne, Givisiez, Granges-Paccot und Corminboeuf) als auch bei der interkommunalen Polizei von Villars-sur-Glâne, Granges-Paccot, Givisiez und Corminboeuf zu befinden. Beides hiess sie gut. René Schneuwly kritisierte allerdings den Rückzieher von Avry bei Coriolis Infrastrukturen: «Es ist eigenartig, dass Avry, nachdem es selber den Beitritt beantragt hatte, plötzlich nicht mehr mitmachen will. Die Ausgangslage war klar.»

### Poststelle geht in die Apotheke

Zum Schluss teilte der Syndic noch mit, dass die Post an der Route de Chantemerle 60 aufgehoben wird. «Trotz Interventionen des Gemeinderates hat die Post entschieden, die Poststelle in die Apotheke Amavita im Agv-Center zu verlegen.» Die Postfächer werden auch dort eingerichtet.

## Radio Freiburg lanciert Aktion: Freiburg mit Herz

**FREIBURG** Die Armut existiert. In unseren Breitengraden ist sie zwar oft unsichtbar, aber gemäss dem ersten Armutsbericht des Kantons sind drei Prozent der Freiburgerinnen und Freiburg von Armut betroffen. Radio Freiburg stellt darum den heutigen Tag unter das Motto: Freiburg zeigt Herz. Dies mit dem Ziel, jene zu unterstützen, die effektiv Hilfe brauchen. Wie das Unternehmen mitteilt, behandelt der Sender von 6 bis 20 Uhr das Thema mit Interviews, Reportagen und Analysen. Radio Freiburg und Radio Fribourg werden gemeinsam die Bevölkerung dazu aufrufen, die Notschlafstelle La Tuile und die Catons du Coeur in Freiburg mit Spenden zu unterstützen. «Die Armut trifft nicht immer nur die anderen. Sei es ein Jobverlust, eine Scheidung, gesundheitliche Schwierigkeiten, jedermann kann sich unvermittelt in einer kritischen Situation wiederfinden: ein Nachbar, ein Kollege oder ein Freund, nur wissen wir es meistens nicht», schreibt Radio Freiburg. **rsa**